

Kurzmeldungen

Eine neue Direktflugverbindung von Europa nach Vietnam hat die österreichische Lauda Air im Oktober eröffnet. (VoV, 4.10.96.)

Der Nuklear-Teststoppvertrag der Vereinten Nationen wurde am 24.9.96 in New York von Außenminister Nguyen Manh Cam unterzeichnet. (VNA, 25.9.96.)

Vietnam möchte schnell Mitglied der Asian Pacific Economic Cooperation (APEC) werden. Der Antrag auf Mitgliedschaft wurde von Vietnam im Juli gestellt. Die Tagung des APEC-Ministerrats stimmte für eine Erweiterung der Mitgliedschaft, allerdings erst ab 1998. (FT, 15.11.96, S.4.)

Die Saigon Engine and Agricultural Machinery Co. (SAKINO) ist bankrott. Der lokale Partner des Auto-Montage Joint Ventures Mekong Corp. wurde für Bankrott erklärt, nachdem die Schulden auf über drei Mio. US \$ angewachsen waren. (BP, 26.8.96.)

Die KP Vietnams hat 267.914 neue Mitglieder im Zeitraum von 1991-95 gewonnen. Von den neuen Mitgliedern waren 32.039 aus Minderheitsvölkern. 53.000 Frauen sind neu in die Partei eingetreten. (VoV, 19.10.96.)

Die vietnamesische Nationalversammlung beschloß am 24.10.96 aus bisher nicht bekannten Gründen, Nguyen Ha Phan, Mitglied und Vize-Vorsitzender der Nationalversammlung, aus Amt und Mandat zu entlassen. (SWB, 26.10.96.)

Die von Erzbischof Celli geleitete Delegation des Vatikans besuchte nach eineinhalbjähriger Unterbrechung Vietnam. Neben Übereinstimmung in einer Reihe von Fragen blieb der Dissens zwischen der SR Vietnam und dem Vatikan über die Priesterausbildung und über die Zulassung von Konventen bestehen. (Radio Vatikan, 25.10.96.)

Arbeitsgenehmigungen für drei Jahre

Neue Arbeitsgenehmigungen werden seit dem 9.10.96 für alle Ausländer und Übersee-Vietnamesen vom Arbeitsministerium ausgegeben. Diese gelten maximal für drei Jahre. Ausgenommen davon sind ausländische Studenten in Vietnam, Direktoren und stellvertretende Direktoren von ausländischen Unternehmen, Mitarbeiter von diplomatischen Vertretungen, internationalen Organisationen und ausländischen Nichtregierungsorganisationen.

vgl. FEER, 24.10.96, S.75.

Reisexporterlöse sinken für 1996

Die Reisexporterlöse werden für Vietnam 1996 geringer ausfallen als im Vorjahr. Obwohl Vietnam in den ersten neun Monaten dieses Jahres mehr Reis exportiert hat als 1995, sinken die Einnahmen. Der Preis für vietnamesischen Reis ist um etwa 70 US-Dollar pro Tonne gefallen. Aus diesem Grund hat das vietnamesische Finanzministerium auch die zwei prozentige Exportabgabe ab Juni 1996 auf ein Prozent gesenkt. Es wird allerdings damit gerechnet, daß Vietnam 500.000 t mehr Reis im Jahr 1996 exportieren wird, wenn die Nationalversammlung die Exportquote entsprechend verändert.

vgl. BP, 19.9.96, S.18.

Nationalversammlung tagt

Am 15. Oktober begann in Hanoi die 10. Sitzungsperiode der 9. Nationalversammlung. Die Abgeordneten erhielten eine Regierungserklärung des Premierministers, alle wesentlichen Ministerien und Parlamentsausschüsse legten Berichte vor. Die Abgeordneten diskutierten diese Berichte sehr kritisch, besonders bei sozialen Fragen und Fragen der Haushaltsdisziplin der Regierung. Die Gesetzgebungsarbeit wurde mit den Beratungen zu einem neuen "Gesetz über ausländische Investitionen" begonnen. Die Arbeit der Nationalversammlung wird sich voraussichtlich bis in den Dezember hinziehen.

vgl. SWB ab 15.10.96 regelmäßig täglich.

Aufnahmeantrag für WTO

Die World Trade Organization (WTO) hält im Dezember ihre Minister-Tagung und wird voraussichtlich über die Erweiterung der Mitgliedschaft beraten. 44 Länder, darunter die SR Vietnam, haben Aufnahmeanträge gestellt. Japan unterstützt Vietnam bei der Ausarbeitung der notwendigen Dokumente sowohl finanziell als auch bei der Erstellung der entsprechenden statistischen Unterlagen.

vgl. BP, 27.7.96, S.7

Neuer Hafen als Joint Venture

Ein neuer Hafen in Ho-Chi-Minh-Stadt ist als Joint Venture zwischen einer vietnamesischen, einer ukrainischen und einer US-amerikanischen Gesellschaft eröffnet worden. Gleichzeitig gewährte die Asian Development Bank (ADB) einen 30 Mio. US-Dollar Kredit für die weitere Modernisierung der Häfen von Ho-Chi-Minh-Stadt. Der Hafen von Haiphong wird gegenwärtig mit japanischen Krediten modernisiert und soll 1999 insgesamt 2,5 Mio. t Container umschlagen können.

vgl. SWB, 30.11.96.

Schwere Schäden durch Unwetter

Die tropischen Stürme und Tiefdruckgebiete haben im Juli, August und September 572 Menschenleben gefordert. Es gab über 700 Schwerverletzte. Die meisten Opfer fanden den Tod durch einen Hurrikan am 13. August. Unter den 249 Opfern waren 190 Fischer aus der Provinz Than Hoa. Auch bei den Überschwemmungen im Mekong-Delta entstanden große Schäden an Gebäuden und in der Landwirtschaft. In der Provinz Kien Giang z.B. wurden 40.000 ha überschwemmt, das sind 94 Prozent der dortigen Ackerfläche. Wie groß der Schaden sein wird, ist bisher nicht abzusehen. Es ist noch unklar, wieviel Reis gerettet werden kann. Neben anderen Hilfen erklärte sich UNDP bereit, zur Verstärkung der Seedeiche in den fünf nördlichen Provinzen 349.000 US-Dollar Soforthilfe bereitzustellen.

vgl. VoV, 30.10.96.

Vietnamesisches Handelsbilanzdefizit wird steigen

Das vietnamesische Handelsbilanzdefizit wird im Jahr 1996 auf vier Mrd. US-Dollar oder mehr ansteigen. Während die Exporte zum Teil erheblich anstiegen und in den ersten neun Monaten des Jahres einen Wert von 5,18 Mrd. US-Dollar erreichten, stiegen die Importe im selben Zeitraum auf 8,42 Mrd. US-Dollar an. Den größten Anteil bei den Importen hatten Ausrüstungen und Bauteile mit insgesamt 34,6 Prozent und Roh- und Treibstoffe mit 55,4 Prozent.

vgl. FEER, 17.11.96.

Visum für FEER-Korrespondenten nicht verlängert

Adam Schwarz, der Hanoi-Korrespondent der FEER, mußte zum 1.11.96 Vietnam verlassen. Die vietnamesische Regierung hat sein Visum nicht verlängert. Ob sich die Maßnahme generell gegen die Berichterstattung der FEER richtet, wird sich mit der Ernennung und Entsendung eines neuen Korrespondenten erweisen.

Schon vor einigen Wochen wurde über eine Pressekonferenz des Staatsministers Le Xuan Trinh berichtet, bei der ausländische JournalistInnen aufgefordert wurden, nicht mehr über sensible Wirtschafts- und Verteidigungsangelegenheiten zu berichten. Den JournalistInnen wurde nahegelegt, sich vorher vom Staatsministerium oder anderen relevanten Regierungsstellen eine Genehmigung zu holen.

Ebenfalls im Oktober fand ein Besuch von General Le Kha Phieu, Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros, beim Zentralorgan der Partei statt. Dabei forderte er die Genossen Journalisten auf, die Nachrichtengebung zu diversifizieren und alle Anweisungen und Leitlinien der Partei zu beachten.

vgl. SWB, 1.11.96.

Wirtschaftsreformen, wie geht's weiter?

Seit über einem Jahr ist Vietnam jetzt Mitglied der ASEAN. Das hat auch im wirtschaftlichen Bereich positive Auswirkungen gehabt. Die SR Vietnam exportierte 1995 32,4 % ihrer Ausfuhren in die ASEAN-Staaten. 20 % der ausländischen Investitionen kamen aus diesen südostasiatischen Nachbarländern. Mit dem Beitritt hat sich Vietnam aber auch verpflichtet, die Regularien der ASEAN-Freihandelszone (AFTA) einzuhalten. Es war ein wichtiger Schritt als Vietnam 1.622 Produkte benannte, die bis zum Jahr 2006 von Importzöllen und Abgaben befreit werden sollen. Das fiel umso leichter, da 50 % der Importe aus der ASEAN schon gegenwärtig nur mit 5 % oder geringeren Zöllen oder Abgaben belegt werden. Vietnam hofft so den Schmuggel von Konsumgütern eindämmen zu können. Gleichzeitig versucht die Regierung durch Veränderungen im Steuersystem, besonders mit der Einführung von indirekten Steuern, den Einnahmeverlust auszugleichen. Soweit die positiven Entwicklungen.

Die Ankündigung, den Anteil der Staatsunternehmen an der Wirtschaftsleistung bis zum Jahr 2020 von gegenwärtig 40-45 auf 60 % auszubauen, hat die Kritiker auf den Plan gerufen. Der ASEAN-Generalsekretär Dato Ajit Singh kritisierte besonders die in vielen Bereichen bestehenden nicht-tarifären Handelshemmnisse und die quantitativen Beschränkungen, die Vietnam immer noch zu einem besonderen ASEAN-Mitglied machen. Neben Mengenbeschränkungen und technischen Standards sind auch

unklare Bestimmungen, eine komplizierte Bürokratie, der ungleiche Zugang zu Landnutzungsrechten und Krediten in Vietnam vom ASEAN-Generalsekretär kritisiert worden.

Ein weiteres und vielleicht das komplizierteste Problem in diesem Zusammenhang stellen die Staatsbetriebe dar. Ihre Zahl ist zwar in den letzten Jahren von 12.000 auf etwa 6.000 Unternehmen zurückgegangen. Dies geschah jedoch nicht durch Privatisierung, davon waren bisher erst fünf Unternehmen betroffen, sondern hauptsächlich durch Zusammenlegung. Diese Betriebe aus denen der Staat, die Provinzen, Städte und Gemeinden einen wichtigen Anteil ihrer Einnahmen erzielen und denen sie einen großen Teil ihrer politischen Macht verdanken, werden in bestimmten Branchen wie Monopolisten geführt. Sie allein verfügen über Export-/Importlizenzen, sie bestimmen das Tempo der Privatisierung und der Modernisierung. Die Investitionen dieser Unternehmen, häufig gemeinsam mit ausländischen Partnern, richten sich oft auf Importsubstitution und werden durch hohe Importzölle und andere Handelshemmnisse geschützt. Dies schafft Extraprofite und wieder Bereiche in denen nicht wirklich für den Markt produziert wird. Der politische Preis dafür heißt Stützung unrentabler Betriebe und Verlust an Exportfähigkeit bei gleichzeitigem Abnehmen der Glaubwürdigkeit gegenüber den ausländischen Gebern, Investoren und Partnern.

vgl. Pham Cao Phong: *How ASEAN's Newest Member is Coping, ISEAS Trends in BP*, 7.7., S. 16; 22.8.96, S. 2; FEER, 24.10.96, S.51.

Debatte um das Gesundheitswesen

Im Zusammenhang verschiedener anderer Diskussionen der Nationalversammlung wurde von Regierungsvertretern und Parlamentariern das Gesundheitswesen angesprochen. In seiner Regierungserklärung sagte der Premier: "Die Anstrengungen zur Verbesserung der Bedingungen in medizinischen Einrichtungen waren bisher gering. (...) Die Qualität der medizinischen Vorsorge und Behandlung hat sich in manchen Orten weiter verschlechtert, sowohl im Hinblick auf die professionelle Qualität als auch was die Arbeitsethik betrifft. Das Versicherungssystem muß auf breiter Basis entwickelt werden. Bisher zeigte es wenige Resultate, erfüllte seine bedeutsame Rolle in der Gesellschaft nicht und ist eine Last für den Staatshaushalt." In der Diskussion am 18.10.96 antwortete Vo An Bang, Abgeordneter aus Dac Lac: "Die Frage ist, ob die Regierungspolitik im Hinblick auf Krankenversicherungen korrekt ist. In Wirklichkeit ist es doch so, wenn eine Person mit einer Versicherungskarte ins Hospital kommt, wird sie diejenige sein, die als erste hinausgeworfen wird. Normalerweise werden diejenigen behandelt, die bereit sind bar zu bezahlen, die anderen dürfen hinten in der Schlange warten."

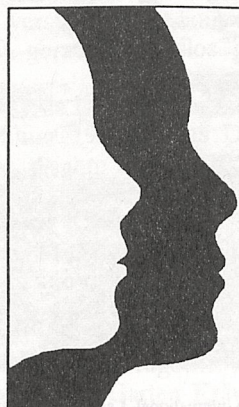
Hoang Dinh Cau, Abgeordneter aus Ha Tay, machte folgenden Vorschlag: "Die Armen sollten für zwei Jahre kostenlose Gesundheitservice-Karten vom Vorsitzenden des Volkskomitees erhalten. Damit sollten die Armen von allen Zahlungen für Gesundheitsvorsorge und Behandlung in öffentlichen Einrichtungen aus-

genommen sein. Zweitens leben die Armen auf dem Land, in abgelegenen Gegenden, auf Inseln oder in den Slums der Großstädte. Es sollten vorrangig öffentliche Gesundheitsstationen in diesen Gebieten errichtet werden, die die wichtigsten nationalen Programme durchführen. Sie sollen die Behandlung der Bevölkerung dort sicherstellen, besonders um die Konsequenzen des Krieges und der chemischen Waffen zu behandeln.

Ärzte und Gesundheitsarbeiter für diese Gebiete zu verpflichten, sollte Priorität haben. Entsprechend des Beschlusses Nr. 58 vom 3.2.1994 sollten die Lebensbedingungen der Gesundheitsarbeiter auf der Graswurzelebene stabilisiert und verbessert werden." Das System der Krankenversicherung wirft aber noch ein weiteres Problem auf, wie der Vize-Staatsinspekteur, Duong Ngoc Son, der Zeitung Lao Dong (Arbeit) berichtete: "Entsprechend den Vorschriften sollen 90 % der Krankenversicherungsfonds für Untersuchung und Behandlung ausgegeben werden. In vielen Orten werden aber nur 50-60 Prozent dafür verwendet, der Rest wird ungesetzlich für anderes ausgegeben. Die verschiedenen Regularien im System der Administration öffnen Hintertüren für die Korruption. Das gegenwärtige Lohnsystem mit geringer Entlohnung ermutigt Offizielle ihren Vorteil durch Korruption und Unterschlagung zu suchen."

vgl. Vo Van Kiet: *Regierungserklärung*, in: VoV, 15.10.96; Vo An Bang, in: VoV, 18.10.96; Hoang Dinh Cau, in: VoV, 22.10.96; Interview Duong Ngoc Son, in: Lao Dong, Hanoi, 19.10.96.

- Anzeige -



Soeben erschienen:
Menschenrechte für die Frau 3/96
 Die Zeitschrift von TERRE DES FEMMES
 mit den Themen:

- Fazit der Olympia-Aktion
- Genitalverstümmelung in Deutschland (Teil 2)
- Erster Kurzbericht von der Konferenz in Stockholm
- Das Kindschaftsrechtsreformgesetz
- Aktion zum Welternährungsgipfel